

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 31. August 1932 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Nummer in der Mitgliederrolle:

- 15 614 Ammon, Wahrhold, i. Fa. Oskar Stanke Nachf. Inh. Wahrhold Ammon in Braunschweig.
- 15 608 Drucker, Fräulein Anne, i. Fa. Schwäbische Bücherstube Drucker & Proebsting in Stuttgart.
- 15 607 Ehret, Walter, Prokurist d. Fa. A. Adermann in Stuttgart.
- 15 606 Gattermann, Dr. Alois, i. Fa. A. Gattermann in Krems (Donau).
- 15 609 Glodmann, Erich, i. Fa. Hermann Kühn in Beuthen (Oberschl.).
- 15 610 Hauswedell, Dr. phil. Ernst, Geschäftsführer d. Fa. Der Deutsche Buch-Club m. b. H. in Hamburg.
- 15 611 Humboldt, Frau Martha, Geschäftsführerin d. Fa. Verlag der Deutschkirche G. m. b. H. in Berlin-Schlachtensee.
- 15 621 Herzberger, Menno, i. Fa. Internationaal Antiquariaat Menno Herzberger in Amsterdam.
- 15 615 Jendrite, Paul, Geschäftsführer d. Fa. W. John's Buchhandlung G. m. b. H. in Bromberg (Polen).
- 15 616 Knolle, Friedrich, i. Fa. Bücherstube Fr. Knolle in Kiel.
- 15 617 Madrasch, Max, i. Fa. H. Madrasch in Soldin.
- 15 612 Mehger, Paul, i. Fa. Paul Mehger vorm. Benz & Gen. in Ueberlingen (Bodensee).
- 15 618 Rüste, Adolf, i. Fa. Otto Meißner in Hamburg.
- 15 619 Schöner, Richard, i. Fa. Kunstverlag Andelfinger in München.
- 15 620 Thiel, Karl, i. Fa. Anton Foll's Nachf. G. m. b. H. in Wiener Neustadt.
- 15 613 Weber, Gustav, i. Fa. Gustav Weber & Co. in Berlin.

Gesamtzahl der Mitglieder: 4587.

Leipzig, den 20. September 1932.

J. A.: Weissenborn.

Deutsche Bücher in fremdem Gewande 1930.

Gesamtübersicht über das Jahr 1930.

(1929 s. Börsenblatt Nr. 190 vom 18. August 1931.)

Von Dr. Charlotte Bauschinger.

Im Jahre 1930 wurden nach dem aus 27 Ländern mit 29 Sprachgruppen vorliegenden Material 2479 Werke aus dem Deutschen in fremde Sprachen übersetzt. Aus der folgenden Aufstellung geht hervor, daß damit gegen das Jahr 1929 eine Vermehrung um 336 Werke erreicht ist, und daß die stetige Steigerung der Übersetzungstätigkeit des Auslandes im Hinblick auf das deutsche Buch seit dem Jahre 1927 ein Anwachsen von insgesamt 831 Einheiten gebracht hat:

1927: 1648; 1928: 1906; 1929: 2143; 1930: 2479
(+ 348) (+ 147) (+ 336).

In Tabelle 1 (S. 698) ist eine Gesamtübersicht der Übersetzungsproduktion aller erreichbaren Länder gegeben. Die Anordnung ist sowohl hinsichtlich der Sprachen und Erscheinungsländer wie der Systematik in zahlenmäßiger Reihenfolge gegeben, um eine rasche Orientierung zu ermöglichen. Von den vielen interessanten Beziehungen und Folgerungen, die ein genaueres Studium der Statistik ergibt, seien hier nur einige Einzelheiten hervorgehoben.

Der vertragslose Zustand, der trotz aller Bemühungen Deutschlands um eine Regelung des Urheberrechtsschutzes noch immer mit der Sowjetunion herrscht und dieser eine unumschränkte Ausbeutung des deutschen Schrifttums gestattet, macht es erklärlich, daß Rußland mit der großen Zahl von 418 Übersetzungen wie in den vorhergehenden Jahren wieder an der Spitze aller Länder steht. Die zweite Stelle nehmen die englisch sprechenden Länder — Großbritannien mit 261, die Vereinigten Staaten mit 228 Werken — ein, die einen immer empfänglicheren Boden für das deutsche Buch bilden, und von denen Großbritannien eine besonders auffällige Steigerung (von 175 auf 261 Werke) gegen das Vorjahr aufweist. In einigem Abstand folgt dann an dritter Stelle Japan mit 166 Erscheinungen, deren Übertragung auf Grund einer sehr überlegten und planmäßigen Auswahl erfolgt ist. Die starke Zunahme der Übersetzungstätigkeit in den romanischen Ländern hat im Berichtsjahr Italien und Frankreich an vierte bzw. fünfte Stelle rücken lassen, während sie in früheren Jahren zum Teil hinter den slawischen Sprachen an achter bis zehnter Stelle standen. Die Aufnahmefähigkeit der nordischen Länder, die im vorhergehenden Jahr bedeutend gestiegen war, ist leider wieder zurückgegangen; das Gleiche gilt von der Tschechoslowakei; Ungarn und Jugoslawien jedoch haben einen nicht unbeträchtlichen Aufschwung zu verzeichnen.

Die Reihenfolge der einzelnen Disziplinen in der Systematik der Wissenschaftsgebiete hat gewisse Verschiebungen erfahren. Ausgenommen davon ist natürlich die Schöne Literatur, die mit 1068 Werken wie immer den ersten Platz behauptet. Sehr bemerkenswert ist, daß den größten Anteil an den Übersetzungen deutscher belletristischer Werke Großbritannien mit 108 Erscheinungen hat; es folgen dann die Tschechoslowakei mit 97, die Vereinigten Staaten mit 95, Ungarn mit 84, die Niederlande mit 76, Rußland mit 63, Frankreich mit 60 und Italien mit 59 Werken.

Im wesentlichen durch die entscheidende Inanspruchnahme in Rußland ist die Technik, die im vorhergehenden Jahr etwas zurückgetreten war, mit 194 Werken (wovon 158 auf Rußland entfallen) wieder an zweite Stelle gerückt. Auch die Geisteswissenschaften mit 167 Erscheinungen haben die größte Zahl von Übersetzungen in Rußland (53) erfahren, während von historischen und biographischen Darstellungen, die im übrigen Ausland so starke Beachtung fanden, daß sie in der Systematik die dritte Stelle einnehmen, in Rußland bezeichnenderweise nicht ein einziges Werk übersetzt wurde. Hier ist es wiederum Großbritannien, das mit 40 Übersetzungen den größten Anteil an den insgesamt 173 Erscheinungen zeigt; es folgen die Vereinigten Staaten mit 27, Frankreich mit 17, Italien mit 15 Titeln. Die deutsche philosophische und pädagogische Literatur (mit insgesamt 155 Übersetzungen) fand das größte Interesse in Japan (36 Erscheinungen) und in Spanien (18 Werke). Großbritannien und die Vereinigten Staaten, die 11 bzw. 15 philosophische